

Stadt Münster · 48127 Münster

 Herrn
 Robert Brungert
 Von-Schönebeck-Ring 77
 48161 Münster

 Stühmerweg 8
 48147 Münster

Ihr/e Ansprechpartner/-in:
 Herr Dr. Schulze Kalthoff
 Zimmer: 105
 Telefon: 0251/492-5300
 Fax: 0251/492-7927
 SchulzeKalthoff@
 stadt-muenster.de

 Mein Zeichen (bitte angeben)
 53 00 0001

Münster, 23.06.2017

**Ihre Anregung gem. § 24 GO NRW; 2014-00062 "Verantwortungsvolle
 Regulierung von Cannabis auf kommunaler Ebene"**

Sehr geehrter Herr Brungert,

 vielen Dank für Ihr Schreiben vom 04.04.2014. Sie, Herr Greif und Herr
 Hölting haben mit dem o.g. Schreiben angeregt, dass der Rat der Stadt
 Münster einen Ausschuss bilden möge, der sich mit dem Thema „Verant-
 wortungsvolle Regulierung von Cannabis auf kommunaler Ebene“ befasst.

 Der Rat der Stadt Münster hat Ihre Anregung aufgegriffen und am
 16.09.2015 folgende Beschlüsse zum Thema „Verantwortungsvolle Regu-
 lierung von Cannabis“ getroffen:

1. Die Stadt Münster setzt sich dafür ein, dass ein wissenschaftliches For-
 schungsprojekt zu einer kontrollierten Abgabe von Cannabis unter me-
 dizinischen, gesundheitlichen und sozialen Aspekten sowie unter Ein-
 haltung des Jugendschutzes ermöglicht wird. Hierzu wird die Verwal-
 tung beauftragt zu prüfen, ob und wie ein entsprechendes wissenschaft-
 liches Forschungsprojekt in Münster realisiert oder in bestehende / lau-
 fende Forschungsprojekte integriert werden kann.
2. Die Verwaltung wird zudem gebeten, eine Fachkonferenz zum Thema
 'Verantwortungsvolle Regulierung von Cannabis auf kommunaler Ebe-
 ne' unter Beteiligung aller relevanten Akteur/innen wie den Trägern der
 Drogen- und Suchthilfe, Expert/innen zum Thema Drogen und Sucht,
 Polizei und Ordnungsbehörde und den Fachpolitiker/innen der Ratsfrak-
 tionen durchzuführen.
 Ergebnis der Fachkonferenz soll die Entwicklung einer kommunalen
 Handlungsstrategie für den verantwortungsvollen Umgang mit dem
 Thema Cannabis sein sowie die Entwicklung eines Antrags auf ein For-
 schungsprojekt zu einer kontrollierten Abgabe von Cannabis unter me-
 dizinischen, gesundheitlichen und sozialen Aspekten.
3. Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, insbesondere auf Ebe-
 ne der kommunalen Spitzenverbände die zukünftige Entwicklung und
 Bestrebungen zur Entkriminalisierung des Cannabiskonsums aktiv zu
 begleiten und hieraus weitere Konsequenzen für Münster abzuleiten.“

...

Stadt Münster
 Telefon: 0251/492-0
 Fax: 0251/492-7700
 stadtverwaltung@
 stadt-muenster.de
 www.stadt-muenster.de
 Service für Menschen
 mit Behinderung:
 www.stadt-muenster.de/
 barrierefrei

Zur Umsetzung des Ratsbeschlusses wurde eine Projektgruppe gebildet, in der Träger der Drogen- und Suchthilfe, weitere Expertinnen und Experten zum Thema Drogen und Sucht, das städtische Ordnungsamt und Fachpolitikerinnen und -politiker der Ratsfraktionen vertreten waren. Diese Projektgruppe befasste sich mit der Konzeptionierung der Fachkonferenz und mit der Entwicklung eines Antrags für ein Forschungsprojekt zur kontrollierten Abgabe von Cannabis in Münster.

Dem Auftrag zur Durchführung der Fachkonferenz ist die Stadt Münster bereits nachgekommen. Am 13.12.2016 fand die Fachkonferenz „Konsum ohne Reue? Verantwortungsvolle Regulierung von Cannabis auf kommunaler Ebene“ statt. Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten im Rathausfestsaal den verschiedenen Fachvorträgen und brachten sich in die Diskussion ein. Anwesend waren u.a. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, der Drogen- und Suchthilfe, der Polizei sowie die breite Öffentlichkeit. Weitere 300 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die Veranstaltung über die Live-Übertragung im Internet. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Möglichkeiten und Grenzen einer kontrollierten Abgabe von Cannabis und die Frage der Entkriminalisierung der Cannabis-konsumentinnen und -konsumenten. Bundesweit angesehene Expertinnen und Experten berichteten aus verschiedenen Perspektiven zu diesen Themen: rechtliche Rahmenbedingungen, kriminologische Aspekte, pharmakologische – toxikologische Aspekte, gesundheitliche Folgen sowie Konsumentenschutz und Prävention.

Bei der Fachkonferenz wurden vielfältige Hinweise dazu gewonnen, wie ein wissenschaftliches Forschungsprojekt zur kontrollierten Abgabe von Cannabis unter medizinischen, gesundheitlichen und sozialen Aspekten sowie unter Einhaltung des Jugendschutzes in Münster realisiert werden kann. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die Antragsstellung auf Erteilung einer Ausnahmeerlaubnis nach § 3 Absatz 2 Betäubungsmittelgesetz (BtMG) einfließen. Darüber hinaus stehen der Verwaltung weitere Expertinnen und Experten beratend zur Seite. Das Vorhaben der Antragstellung wurde am 21.06.2017 im Rahmen einer Mitteilung in die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung angekündigt. Die Stadt Münster wird voraussichtlich in den nächsten Wochen den Antrag beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) stellen.

Ich betrachte Ihre Anregung hiermit als erledigt und bitte Sie, Herrn Greif und Herrn Hölting über dieses Schreiben in Kenntnis zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Lewe